

# Gesundheitsmanagement

## Überblick über die 7-teilige Serie

- Teil 1: Betriebliches Gesundheits- und Kompetenzmanagement – Innovation als Wachstumsmotor
- Teil 2: Bedarfsanalyse on the Top – Auftragsklärung
- Teil 3: Analysephase/Benchmarks
- Teil 4: Interventionsplanung
- Teil 5: Umsetzung von Maßnahmen
- Teil 6: Evaluation
- Teil 7: Nachhaltigkeit



Fotos: DAK

## Neue Serie: Betriebliches Gesundheits- und Kompetenzmanagement (BGKM)

Unternehmen denken um und investieren verstärkt in die ganzheitliche Gesundheitsvorsorge ihrer Mitarbeiter. Dieses Geschäftsfeld wird auch für Gesundheitsdienstleister unserer Branche immer interessanter. Mit unserer neuen Serie begleiten wir Sie in den folgenden sieben Ausgaben auf Ihrem Weg zum Spezialisten in Sachen „Betriebliches Gesundheitsmanagement“.

**G**esunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter sind sowohl in sozialer als auch ökonomischer Hinsicht Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg eines Unternehmens.

### Gesundheit als Wettbewerbsvorteil

Kompetenz und Gesundheit der Mitarbeiter sind entscheidende Wettbewerbsfaktoren. „Kampf um jede Fachkraft“, so titelte z.B. die Wirtschaftswoche vom 6.12.2010. Attraktive Unternehmen können sich kein schlechtes Image leisten. Ganz vorne im Ranking der beliebtesten Arbeitgeber stehen erneut Audi, BMW, Bosch, Lufthansa, Siemens, Porsche etc.

## Exklusiver Service

unter [www.bodylife.com/service](http://www.bodylife.com/service)



**Forum:**  
Wer arbeitet mit wem zusammen?



**Download**  
Checkliste Implementierung BGKM



**TV:**  
Mit BGF Geld verdienen  
Web-Code: 10205

Wichtige Anreize wie Work-Life-Balance und intellektuelle Herausforderung stehen in dieser Befragung von 7.000 jungen Arbeitnehmern an vorderster Stelle. Die Wettbewerbsfähigkeit hängt zukünftig mehr denn je davon ab, wie jeder einzelne Mitarbeiter mit sich selbst umgeht und sich im Team einbringt. Spitzenunternehmen als attraktive Arbeitgeber haben das

# ent im Unternehmen

längst erkannt. In anderen Unternehmen gibt es nach Dürndorfer et al. noch jede Menge Nachholbedarf. Neueste Untersuchungen zeigen ganz klar signifikante Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Betriebsergebnis auf (siehe Kasten S. 74).

Laut Luxemburgers Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung sind die Punkte

- Partizipation,
- Integration,
- Ganzheitlichkeit und
- Projektmanagement

### Ganzheitliches Gesundheitsmanagement

Auf den Punkt gebracht, sind es drei Dinge, die ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement auszeichnen:

- Körperliche, geistige und seelische Gesundheit der einzelnen Mitarbeiter
- Gesunde soziale Beziehungen/Netzwerke („Sozial-Kapital“)
- Gesunde Arbeitsbedingungen

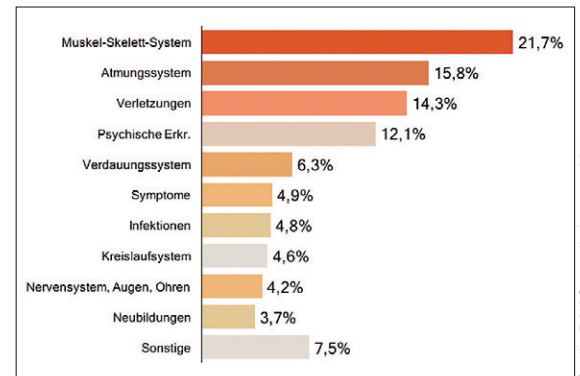
nachweisliche Erfolgsfaktoren für nachhaltiges Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Zusammen bilden sie die Grundlage für Subventionen durch die ge-

setzlichen Krankenkassen (§ 20a SGB V). Badura definiert „BGM“ als „die Entwicklung betrieblicher Rahmenbedingungen, betrieblicher Strukturen und Prozesse, die die gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit und Organisation und die Befähigung zum gesundheitsfördernden Verhalten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Ziel haben“.

### Kostenfresser Gesundheitssektor

In Deutschland betragen die Gesundheitsausgaben laut Granig/Nefiodow ca. 300 Milliarden Euro. Das sind etwa 11 Prozent des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland. In den USA flossen sage und schreibe 2.500 Milliarden US-Dollar und somit knapp 18 Prozent in den Gesundheitssektor – Tendenz steigend.

Man rechnet für das Jahr 2018 mit über 20%. Zum Vergleich: 1965 lag der Anteil noch bei exakt 5,9%. Der „Wachstumsmotor Gesundheit“ zeigt sich laut Nefiodow auch mit rund 4,4 Millionen Beschäftigten in der Gesundheitsbranche in Deutschland. In den USA sind es ca. 20 Millionen Beschäftigte. Der Gesundheitssektor hat im Jahr 2009 welt-



Quelle: DAK Gesundheitsreport 2011

Abb. 1: Anteil der wichtigsten Krankheitsarten an den AU-Tagen

weit ein Volumen von ca. 10.000 Milliarden US-Dollar erreicht.

Gesundheit hat sich um die Jahrtausendwende zu einem maßgeblichen Bedarfsfeld entwickelt. Wenn man nach Granig/Nefiodow alle Verluste und Kosten, die sowohl von körperlichen als auch psychosozialen Krankheiten pro Jahr entstehen, addiert, kommt man auf die stattliche Summe von 24.000 Milliarden US-Dollar (ca. ein Drittel des Weltsozialproduktes!). Ein Wert, der in den nächsten Jahren weiter wachsen wird.

## Be Green. Run Clean.



# CURVE

Burn Calories. Not Electricity.

Das neue motorlose WOODWAY® CURVE verbraucht keinen Strom, nur die Kalorien Ihrer Kunden!

For The Long Run®

WOODWAY®

www.woodway.de



Ökonomisch betrachtet, stellen Krankheiten die größte Produktivitäts- und Wachstumsreserve der Welt dar. Deswegen spricht man auch vom „Wachstumsmotor Gesundheit“, der durchaus die

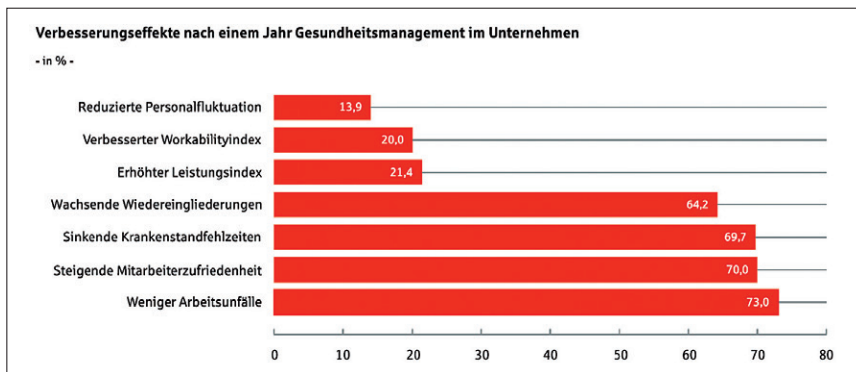


Abb. 2: Exemplarische Nutzen-Darstellung bezüglich Verbesserungseffekte nach einem Jahr Gesundheitsmanagement in der Abbildung aus dem BranchenReport 2010 „Physiotherapie/Massagen“ der Sparkassen. Einzelne Punkte werden in den folgenden Fachartikeln besprochen

nächsten 10, 20, 30 Jahre von höchster Bedeutung sei.

Spezialisten sprechen auch von der 6. Kondratieff-Welle. Gesundheit im ganzheitlichen Sinne – körperlich, seelisch, ökologisch, geistig, sozial – wird entscheidend Länder, Politik, Unternehmen und Menschen in puncto Wachstum unterstützen.

43 Milliarden Euro betrug der Produktionsausfall alleine durch Arbeitsunfähigkeit in Deutschland im Jahr 2008 (Quelle: Statistisches Bundesamt 2009). Seit Jahren steigt der Anteil psychischer Erkrankungen (Burnout, Depression, Boreout ...) an allen krankheitsbedingten Fehltagen kontinuierlich an. Die Ursachen für krankheitsbedingten Arbeitsausfall lagen allein im Jahr 2008 bei den Muskel-Skelett-Erkrankungen bei 22% und bei den psychischen Erkrankungen bei 11% – Tendenz steigend.

Laut einem Fachbeitrag in der Wirtschaftswoche 3/2010 hat sich die Zahl der Psycho-Fehltag in zwei Jahrzehnten (1990–2010) laut DAK verdreifacht!

### Chance: Mentale Fitness

Gerade hier existieren erhebliche Chancen für Studiobetreiber, freiberufliche Berater, aber auch für Personal Trainer,

durch „Mentale Fitness“, „Gesundheitsfördernde Maßnahmen“ und noch wirkungsvoller durch „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ neue Märkte zu bedienen. Vergessen oder stark vernachlässigt werden nach wie vor auch wertvolle Kooperationen mit Psychologen, Physiotherapeuten, Arztpraxen, Apotheken etc. zur Kompetenzbündelung.

Die klassische Fitnessbranche hat die Chance, den bestehenden Branchenumsatz von 3,5 Milliarden Euro erheblich zu steigern. Ebenso trägt der interdisziplinäre Ansatz zur professionellen Umset-

zung von BGM mit Arbeitsmedizinern, Arbeitsplatzspezialisten, Betriebsräten, (Arbeits-)Psychologen, Spezialisten der Krankenkassen etc. erheblich zur positiven Imageförderung und Positionierung in Richtung „Gesundheitsimage“ bei. Dabei ergeben sich beträchtliche Chancen, die bestehenden Machtstrukturen der klassischen Fitnessbranche deutlich zum Positiven zu verändern. Das setzt professionelles, kompetentes Auftreten in diesem etwas „anders“ funktionierenden Marktsegment voraus.

Experten in Sachen „BGKM“ unterstützen Unternehmen aus allen Branchen, ganzheitliche Gesundheit als eine der wichtigsten Unternehmensressourcen zu integrieren. Immer mehr Unternehmen erkennen den direkten und messbaren Nutzen (siehe Kasten).

### Return on Investment bei BGM

Insgesamt liegt laut dem Euro-Presse Dienst (Bonn) der Return on Investment (ROI) für Unternehmen, die „BGM“ implementieren, in einem Verhältnis zwischen 1:4 bis über 1:8 pro investiertem Euro.

Diese Fakten stellen einen erheblichen Anreiz für die Unternehmen dar, BGM zu implementieren. Die fehlenden Ressourcen, fehlender Nutzen und fehlendes Wissen über Anbieter sind oft Hemmnisse hinsichtlich der Einführung von BGM. Laut dem „iga report“ Nr. 20 (Initiative für Gesundheit & Arbeit) haben rund zwei Drittel der Unternehmen im Mittelstand kein BGM.

Die Projektdauer vom Erstgespräch bis zur Sicherung der Nachhaltigkeit (siehe Schaubild „BGM – Schritte der Implementierung“) beträgt mindestens 1,5 bis 2 Jahre mit äußerst attraktiven Umsätzen. In unserem Downloadbereich können Sie sich eine Übersicht herunterladen, in der die Schritte zur Implementierung des BGM detailliert erläutert sind.

Anzeige

**Link-Tipp**

**Besuchen Sie uns unter:  
[www.bodylife.com/MFD](http://www.bodylife.com/MFD)**

### Der unternehmerische Nutzen

- Reduzierte Krankenfehlzeiten
- Höhere Motivation
- Weniger Arbeitsunfälle
- Mehr Innovation
- Reduzierte Personalfuktuation
- Höhere Arbeitszufriedenheit
- Höhere Produktivität/Wirtschaftlichkeit von ganzheitlichem BGM

**Ganzheitliches Gesundheitsmanagement:** Eine Übersicht mit möglichen Schritten der Implementierung finden Sie in unserem **Download-Bereich**.

Mit dem Wandel zur Wissens-/Informationsgesellschaft nehmen Komplexität, Dynamik und Leistungsanforderungen in der Arbeitswelt zu. Gesundheit, Motivation, Kompetenz und Leistungen bedingen sich gegenseitig. Und gute Führungskräfte wissen: Wer führt, muss auch „fürsorgen“.

Unternehmen benötigen neue Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen. Gerade die Metakompetenz „Führung“ mit 8 bis 13 Teilkompetenzen nimmt eine Schlüsselrolle ein. Gute Führungskräfte steuern die „richtigen“ Dinge, um das Potential, das Human- und Sozialkapital (Netzwerke) effektiv und effizient zu nutzen. Es geht um die höchst wirksame und äußerst wertvolle Unternehmensressour-

ce Gesundheit – gerade auch in Zeiten des demografischen Wandels. Näheres hierzu lesen Sie im nächsten Fachartikel „Bedarfsanalyse on the Top – Auftragsklärung“.

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist eine strategische Aufgabe von höchster Priorität und muss in erster Linie dem Topmanagement bewusst gemacht werden. Mit „gesunden“ Innovationen im Bereich „BGM“ neue Wege zu bestreiten, heißt Zukunftssicherung und „gesundes“ Wachstum. Umsatz heißt umsetzen. Viel Erfolg.

Karl Drack, Barbara Hägel

#### Literatur:

- Granig, P./Nefiodow, L. A.: Gesundheitswirtschaft – Wachstumsmotor im 21. Jahrhundert. 2011
- Covey, R. S.: Schnelligkeit durch Vertrauen. 2009
- Covey, R. S.: Der 8. Weg. Mit Effektivität zu wahrer Größe. 2006
- Drack, K.: Erfolgsfaktor Mensch – Personalmanagement in der Fitnessbranche. 2011
- Dürndorfer, M. et al.: Humankapital-Management in deutschen Unternehmen. 2005
- BranchenReport „Physiotherapie/Massagen“ der Sparkassen 2010
- iga report 20 (Initiative für Gesundheit & Arbeit)
- Impulse – Das Unternehmer-Magazin – Ausgabe 10/2010 – www.impulse.de
- Plattform für „Attraktive Arbeitgeber“ – www.great-place-to-work.de
- Badura, B./Hehlmann, T.: Betriebliche Gesundheitspolitik. 2003
- Badura et al.: Betriebliches Gesundheitsmanagement. 1999
- Friedrich et al.: Das neue 1x1 der Erfolgsstrategie. 2006
- Drucker, P./Maciariello, J.: Daily Drucker – Wirtschaftswissen zum täglichen Gebrauch. 2008
- Schust, G.: Human Performance Management
- Gerbert, F.: Die Burn-out-Gesellschaft – Fachartikel in der Wirtschaftswoche. März/2010



**Karl Drack** – Abschluss als Magister der Wirtschafts- und Sozialwissenschaft an den Universitäten in Linz (A) und Passau. Langjähriger Geschäftsleiter und seit 1998 knapp 60 Unternehmensberatungsprojekte und ca. 400 Einzelcoachings. Seit 1998 Dozent und Prüfer an der BSA und DHfPG.



**Barbara Hägel** ist Dipl.-Fitness-Ökonomin. Sie hat mehrjährige Erfahrung in leitender Position im Dienstleistungssektor in Deutschland und Indien. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Implementierung ganzheitlicher Gesundheitsmanagement-Systeme verschiedenster Branchen. Infos: [www.emkarldrack.de](http://www.emkarldrack.de)

### @ Ihr Feedback

Stichwort: BGKM  
fitness-redaktion@health-and-beauty.com

# Feel The Difference.



## Bieten Sie Ihren Mitgliedern das Laufband der Profi-Teams!

Die führenden Profi-Mannschaften der Welt vertrauen auf WOODWAY. Mit Geräten der **DESMO**-Serie trainieren auch Ihre Kunden auf einem der besten Laufbänder der Welt.

- Gelenkschonende Lamellentechnologie und unvergleichbares Laufgefühl
- Geringer Energieverbrauch
- Wartungs- und verschleißarme Technik (kein Austausch von Deck oder Lauffläche notwendig)

For The Long Run™  
**WOODWAY**

[www.woodway.de](http://www.woodway.de)